

Inhaltsübersicht und Vollständigkeit

Version: 9.5.2007

Erstellt am: 18.8.2008

Die folgenden Kapitel und Dokumente müssen zum Zertifizierungsantrag vollständig vorliegen:

Kapitel 1	Antrag zur Erteilung des Labels Energiestadt: Mit Begründung, enthält alle Unterschriften und Verpflichtungen gegenüber dem Trägerverein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kapitel 2	Portrait der Gemeinde: Gemeindestruktur, Aufbauorganisation, Kennwerte, Einbindung der Energiepolitik in das kommunale Handeln	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kapitel 3	Bestandesaufnahme und Arbeitsinstrumente: Übersicht Entwicklung, Energiepolitische Zielvorgaben, Energiepolitisches Programm, Massnahmenkatalog	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kapitel 4	Belege und Dokumentationen: Unterlagen, die Zahlen und Aktivitäten dokumentieren und die Nachvollziehbarkeit ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kapitel 5	Auditrapport Teil 1 (Prüfung) und Teil 2 (Bewertungskontrolle) <i>(nicht erforderlich für die Anerkennung ‚Partner auf dem Weg‘)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Das Kapitel 6 enthält die Zertifizierungsbestätigung resp. Anerkennung ‚Partner auf dem Weg‘

Kapitel 6	Labelkommission / Geschäftsstelle Trägerverein Energiestadt: Bewertungskorrekturen, Protokoll zum Beschluss, Bestätigung
-----------	--

Dieser **Energiestadt-Bericht** wird durch die Energiestadt-Beraterin ausgearbeitet und richtet sich an:

- Die kommunalen Behörden und Verwaltungsabteilungen. Der Bericht dokumentiert die Leistungen, für welche das Label Energiestadt erteilt wurde.
- Die Arbeitsgruppe in der Gemeinde, welche die Zertifizierungs-Aktivitäten umsetzt. Der Bericht dient als Grundlage für das effiziente und zielgerichtete Controlling des energiepolitischen Programms und hilft bei der jährlichen Beurteilung durch die Energiestadt-Beraterin.
- Alle weiteren interessierten Personen, die sich detailliert über die Entwicklung der Aktivitäten und Massnahmen rund um die Erteilung und Bestätigung des Labels Energiestadt® informieren möchten.

Bei einer **Zertifizierung mit dem Label Energiestadt (gold)** richtet sich dieser Bericht zusätzlich an:

- Die kantonale Energiefachstelle, als Grundlage für ihre Stellungnahme.
- Die AuditorInnen als Grundlage für das Audit und den Antrag an die Labelkommission zur Erteilung resp. Bestätigung des Labels an die Gemeinde.

**Energiestadt-Bericht
Gemeinde Herzogenbuchsee**



**Kapitel 1: Antrag zur Erteilung
des Labels Energiestadt**

*Herzogenbuchsee_ESB_K1-
4_Antrag_Portrait_d_2008_080818
_BM.doc*

Erstellt am: 18.8.2008

Die Gemeinde

Herzogenbuchsee

vertreten durch

Walter Nüesch

beantragt beim

Trägerverein Energiestadt

die Erteilung des Labels Energiestadt®

Gemeindevertreter

Vorname Name Walter Nüesch
Funktion Gemeinderat, Vorsteher Departement Bau
Anschrift Thörigenstrasse 35, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon / Fax p 062 530 03 55, g 031 389 60 59 /
e-mail wn@wanu.ch

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name Ueli Plüss
Funktion Energiebeauftragter, Stv. Bauverwalter
Anschrift Bernstrasse 2, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon / Fax 062 956 51 43 / 062 956 51 40
e-mail ueli.pluess@herzogenbuchsee.ch

Energiestadt-Beraterin

Vorname Name Beatrix May
Anschrift c/o E plus U Energie- und Umweltberatung GmbH, Monbijoustrasse 61, 3000 Bern 23
Telefon / Fax 031 550 07 82 /
e-mail beatrix.may@eplusu.ch

Experte für Mobilität

Vorname Name Martin Wälti
Anschrift c/o Büro für Mobilität AG, Hirschengraben 2, 3011 Bern
Telefon / Fax 031 311 93 63 / 031 311 93 67
e-mail martin.waelti@bfmag.ch

1.1 Anzahl mögliche und erreichte Punkte (vor Bereinigung gemäss Auditrapport, Kapitel 5)

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	474.0	Pt.	
Für das Label Energiestadt® notwendige Punkte (50%)	237.0	Pt.	
Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%)	355.5	Pt.	
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte)	250.4	Pt.	53 %

1.2 Begründung für die Bewertung

Energiepolitische Highlights der Gemeinde



- Seit dem ersten Energiekonzept von 1994 verfolgt Herzogenbuchsee punktuell und stetig eine zukunftsgerichtete Energiepolitik.
- Auf dem Hallenbaddach liefert eine Fotovoltaikanlage seit 2002 den „Buchsi Solarstrom“ (Bild).
- Die Holzschmelzeheizung der Sporthalle von 2000 liefert seit einem Jahr auch Wärme an das Frei- und Hallenbad. Dies ergibt einen Anteil erneuerbare Energie bei den Gemeindeliegenschaften von 15%.
- Mit der Energiebuchhaltung und den Gemeinderatsbeschlüssen zu Sanierungskonzept und Minergie als Gebäudestandard zeigt Herzogenbuchsee ihren Vorbildcharakter.
- Zwei Drittel der Flächen sind verkehrsberuhigt, die knappen, zentralen öffentlichen Parkplätze werden bewirtschaftet und Massnahmen zur Schulwegsicherheit sind fast alle umgesetzt.
- Velofahren hat in Herzogenbuchsee einen besonderen Stellenwert mit Angeboten wie Ausleihmöglichkeit und Pumpstation, genügend Abstellanlagen, direkte Wege, Velofahrkurse für SchülerInnen und der Lancierung weiterer attraktiver Angebote.
- Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr nach Nah und Fern ist überdurchschnittlich gut. Mit dem Bahnerlebnispfad an die Neubaustrecke der Bahn 2000 wird Interessierten etwas ganz Besonderes geboten.
- Mit dem Energieleitbild, dem Aktivitätenprogramm Energiestadt 2008-2011 und den Umsetzungsstrukturen ist die Basis gelegt für neuen Schwung und eine verstärkte zukunftsgerichtete Energiepolitik.

Grundsätze der Energiepolitik (*Details s. Kapitel 3.2*)

Energie- und umweltpolitische Anliegen geniessen in der Bevölkerung von Herzogenbuchsee einen hohen Stellenwert. Deshalb sind für den Gemeinderat die energiepolitischen Rahmenbedingungen Grundlage und Verpflichtung, mit der eingeleiteten Energiepolitik fortzufahren und weitere Anstrengungen zu unternehmen.

Die wichtigsten Massnahmen in den einzelnen Bereichen (*Details s. Kapitel 3.3 und 3.4*)

Entwicklungsplanung und Raumordnung

ausgeführt:

- Energieleitbild von 2008 mit Zielen und Strategien zu Energie und Mobilität, qualitativ und quantitativ

geplant

- im Sinn einer Richtplanung Energie Planung Gas-Wärmekraftkoppelungsanlagen und Wärmeverbände

Kommunale Gebäude und Anlagen

ausgeführt:

- 3-fach Sporthalle (Baujahr 2000) und Frei- und Hallenbad (Anschluss 2007) mit Holzschnitzel-Wärmeverbund und damit 15% des Wärmebedarfs der Gemeindebauten erneuerbar

geplant

- Ausführung einer Anlage zur Nutzung von Solarenergie bei der Sporthalle und beim Frei- und Hallenbad, Studie dazu besteht (2008)

Versorgung und Entsorgung

ausgeführt

- Wasserversorgung ist überdurchschnittlich energieeffizient, Leckwassermenge in den letzten Jahren massiv gesenkt

geplant

- in Strategie der EWK AG soll Energieleitbild der Gemeinde (Kap. 1, Punkt 4) berücksichtigt werden, bei der Planung und bei Aktionen wird engere Zusammenarbeit mit EWK AG angestrebt.

Mobilität

ausgeführt

- Gesamtkonzept für flächendeckende Temporeduktionszonen besteht, mit der T30-Zone Oberdorf (2008) sind jetzt drei von fünf T30-Zonen realisiert

geplant

- über die relevanten, umgesetzten Massnahmen im Mobilitätsbereich wird zur Kommunikation und Steuerung weiterer Massnahmen ein Wirkungsnachweis erstellt

Interne Organisation

ausgeführt

- massgeschneiderte Umsetzungsstruktur, sowie personelle und finanzielle Ressourcen für die verstärkte Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen sind bereitgestellt

geplant

- nach Grundsatzbeschluss für ökologisches Beschaffen werden Einkaufsrichtlinien für einzelne Beschaffungsgebiete definiert, sukzessive eingeführt und die Umsetzung überprüft

Kommunikation und Kooperation

ausgeführt

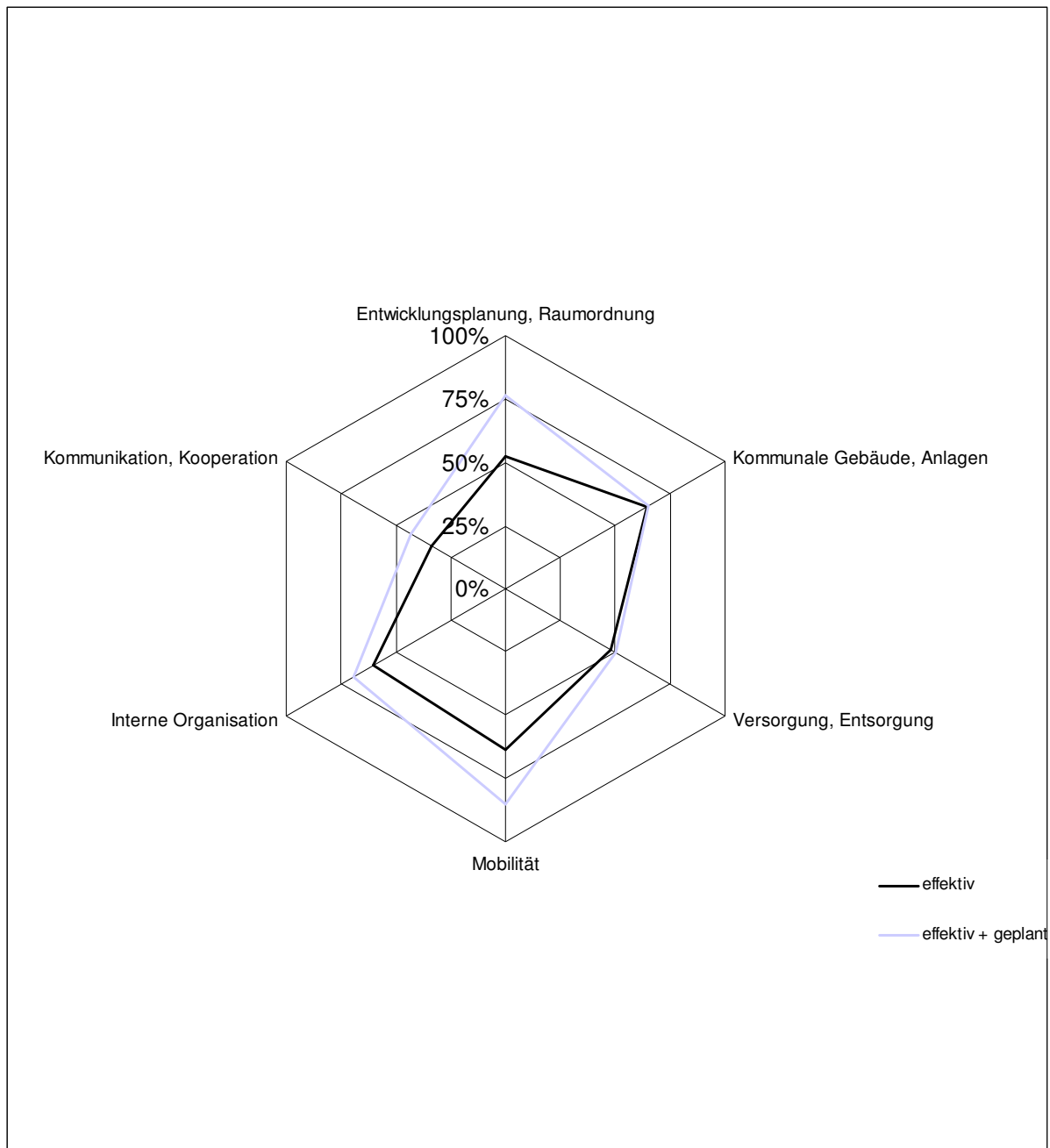
- Herzogenbuchsee beteiligt sich an der Finanzierung der regionalen Energieberatung Oberaargau

geplant

- Kommunikationsmassnahmen werden gemäss dem Jahresplan Energiestadt Kommunikation umgesetzt, die nächsten sind ein Energie-*Apéro* für HauseigentümerInnen und die Labelübergabe

Erfüllungsgrad nach Bereichen in % der möglichen Punkte

Die folgende Grafik stellt für jeden der sechs Bereiche des Energiestadt-Massnahmenkatalogs dar, welchen Anteil (in %) die Gemeinde Herzogenbuchsee von ihrem energiepolitischen Handlungspotential (Anzahl möglicher Punkte) ausschöpft und wie sich das Bild nach Ausführung der geplanten Massnahmen darstellen wird.



1.3 Verpflichtung gegenüber dem Trägerverein Energiestadt

Die Mitgliedschaft im Trägerverein Energiestadt ist Voraussetzung für die Erteilung des Labels Energiestadt.

Die Gemeinde ist seit 17.10.2005 Mitglied des Trägervereins Energiestadt.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Grundlagen zur Zertifizierung von Städten und Gemeinden mit dem Label Energiestadt:

- Die gültigen Statuten des Trägervereins Energiestadt (www.energiestadt.ch)
- Das gültige Reglement des Trägervereins Energiestadt (www.energiestadt.ch)
- Den vollständigen Energiestadt-Bericht Kapitel 1-5 gemäss der Inhaltsübersicht

Die Gemeinde verpflichtet sich mit diesem Antrag

- Die mit dem energiepolitischen Programm für 4 Jahre erklärten Aktivitäten im Rahmen der bewilligten Budgets termingerecht durchzuführen und damit ihre energiepolitischen Anstrengungen zu vertiefen und kontinuierlich auszubauen.
- Eine Arbeitsgruppe oder Kommission einzusetzen und mit entsprechenden Aufgaben und Kompetenzen zu versehen.
- Die Fortschritte im Rahmen einer jährlichen Erfolgskontrolle mit der Energiestadt-Beraterin zu überprüfen.
- Die Resultate zur Veröffentlichung frei zu geben (Dieses Kapitel wird auf www.energiestadt.ch aufgeschaltet).

Alle vier Jahre ist das Label mit sämtlichen Elementen gemäss Inhaltsverzeichnis Kapitel 1–5 neu zu beantragen. Das Re-Audit wird analog der Zertifizierung durchgeführt, die Erneuerung des Labels wird durch einen Beschluss der Labelkommission bestätigt.

1.4 Unterschriften der Beteiligten

Gemeindevertreter	Ort, Datum	Herzogenbuchsee, 18. August 2008
	Unterschrift
Energiestadt-Beraterin	Ort, Datum	Bern, 18. August 2008
	Unterschrift



Kapitel 2: Portrait der Gemeinde

Erstellt am: 18.8.2008

2.1 Gemeindestruktur ganze Gemeinde

Kanton	Bern
Lage / Gemeindetyp	6 Industrielle und tertiäre Gemeinden
Einwohnerzahl	6'719 EW (Quelle: Gemeindeforum, Angabe für 1.1.2008)

Erwerbstätige (Bundesamt für Statistik, 2000)

Erwerbstätige 1. Sektor	57 (Landwirtschaft)	2%
Erwerbstätige 2. Sektor	1'064 (Industrie)	38%
Erwerbstätige 3. Sektor	1'715 (Dienstleistungen inkl. unbekannt)	60%
Total Erwerbstätige	2'836	100 %

Mobilität (Bundesamt für Statistik, 2000)

Wegpendler in andere Arbeitsregionen der Schweiz, ÖV	Anteil in Prozent der erwerbstätigen WegpendlerInnen	39 %
BinnenpendlerInnen LV (Erwerbstätige mit Wohnregion gleich Arbeitsregion)	Anteil in Prozent der erwerbstätigen BinnenpendlerInnen	62 %
Zupendler aus anderen Wohnregionen der Schweiz, ÖV	Anteil in Prozent der erwerbstätigen ZupendlerInnen	15 %

Gebäude (Bundesamt für Statistik, 2000)

Einfamilienhäuser	863	60%
Zwei- und Mehrfamilienhäuser	584	40%
Wohnungen	3'049 (Bundesamt für Statistik, 2004)	
Total Gebäude mit Wohnzweck	1'447	100 %

Motorfahrzeuge (Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern, 2008)

PW bis 3.5 Tonnen	3'181	73%
LKW, Nutzfahrzeuge, Car	1'148	27%
Total Motorfahrzeuge	4'329	100 %

2.2 Gemeindeorganisation

Exekutive	aus neun nebenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern
Legislative	Gemeindeversammlung
Energierrelevante Kommissionen	Baukommission
Energierrelevante Verwaltungen und Abteilungen	Bauverwaltung

2.3 Zuständige Arbeitsgruppe oder Kommission der Gemeinde

<i>Vorname</i>	<i>Name</i>	<i>Funktion</i>
Walter	Nüesch	Präsident v.A.w., Mitglied Arbeitsgruppe Umwelt
Alfred	Kurt	Vizepräsident
Doris	Ingold	Mitglied BK und Mitglied Arbeitsgruppe Umwelt
Martin	Gygax	Mitglied BK und Mitglied Arbeitsgruppe Umwelt
Hans	Wenger	Mitglied BK
Christoph	Schär	Mitglied BK
Fritz	Leuenberger	Mitglied BK
Peter	Lüthi	Mitglied BK
Andreas	Aebi	Mitglied BK
Christian	Holzer	Bauverwalter, Mitglied BK
Ueli	Plüss	Energiebeauftragter, Stv. Bauverw., Mitglied BK

2.4 Organisation der Versorgung und Entsorgung

Hier ist anzugeben, ob die Gemeinde eigene Versorgungs-/Entsorgungsanlagen hat oder welche Anteile von Delegierten oder Aktien sie an den jeweiligen Betreibergesellschaften besitzt.

	Eigene Betreiber	Fremde Betreiber	
		%-Anteile	Betreiber
Elektrizitätsversorgung	<input checked="" type="checkbox"/>	%	
Wasserversorgung	<input checked="" type="checkbox"/>	%	
Gasversorgung	<input checked="" type="checkbox"/>	%	
Fernwärmeversorgung	<input checked="" type="checkbox"/> Holz	%	
<i>Wärmequelle angeben</i>	<input type="checkbox"/>	%	
ARA	<input type="checkbox"/>	80 %	Gemeindeverband ARA Region Herzogenbuchsee
KVA	<input type="checkbox"/>	%	KEBAG (Kehricht-Beseitigungs-AG) Zuchwil
Verkehrsbetriebe	<input type="checkbox"/>	%	SBB, Aare Seeland mobil AG ASM, Busbetrieb Solothurn und Umgebung BSU

2.5 Vergleiche zum letzten Audit

Gemeindestruktur

	Einheiten	Aktuelles Audit	letztes Audit
Erwerbstätige pro Einwohner	Anzahl / EW	0.42	
Personenwagen pro Einwohner	Anzahl / EW	0.47	
EinwohnerInnen pro Wohneinheit	Anzahl Personen	2.20	

Energieverbrauch der kommunale Gebäude

	Einheiten	Aktuelles Audit	letztes Audit
Einkauf Erdöl	MWh / Jahr	0	
Einkauf Erdgas	MWh / Jahr	2'558	
Einkauf Brennholz	MWh / Jahr	440	
Einkauf Strom	MWh / Jahr	1'079	
Total Energiekonsum (Mittel der letzten 2 Jahre)	MWh / Jahr	4077	

2.6 Einbindung der Energiepolitik in das kommunale Handeln

Die Gemeinde bindet die Energiepolitik wie folgt in das kommunale Handeln ein:

- Der Gemeinderat ist verantwortlich für eine zukunftsfähige Energiepolitik und das Label Energiestadt.
- Die Baukommission ist das Umsetzungsorgan für die Energiepolitik und den Energiestadt Prozess.
- Sie wird bei allen energiepolitisch relevanten Geschäften als vorberatendes Gremium eingesetzt.
- Bevölkerung, Institutionen und Unternehmen werden bei der Umsetzung von Massnahmen einbezogen.

2.7 Eine herausragende Leistung der Gemeinde

Bei der folgenden Massnahme hat die Gemeinde Herzogenbuchsee eine herausragende Leistung vorzuweisen. Die Massnahme ist im Kapitel 3.3 (Energiestadt-Massnahmenkatalog) beschrieben und im Kapitel 4 separat dokumentiert. Die hier aufgeführte Leistung inkl. der entsprechenden Dokumentation kann durch den Trägerverein als Beispiel für andere Gemeinden verwendet werden (s. Katalog ‚Ideale Energiestadt‘ unter <http://www.energiestadt.ch>)

	Massnahmen-Nr.	Kurzbeschreibung der beispielhaften Massnahme
Beispiel	2.2.1	3-fach Sporthalle (Baujahr 2000) und Frei- und Hallenbad (Anschluss 2007) mit Wärmeverbund mit Holzschnitzelheizung; damit 15% des Wärmebedarfs der Gemeindebauten erneuerbar



Kapitel 3: Bestandesaufnahme und Arbeitsinstrumente

european energy award
 Herzogenbuchsee_ESB_K1-
 4_Antrag_Portrait_d_2008_080818
 _BM.doc

Erstellt am: 18.8.2008

3.1 Die bisherige Entwicklung der Gemeinde Herzogenbuchsee als Energiestadt

In der Regel erfolgt jährlich eine Erfolgskontrolle. Ein Re-Audit wird alle 4 Jahre durchgeführt. Die Gemeinde hat sich bisher wie folgt entwickelt:

Jahr	Status	Möglich	Effektiv	In Prozent	Version des Katalogs	Version der Bewertungshilfe
2006	Bestandesaufnahme	442.4 Pt	171.5 Pt	39 %	2006	2006
2008	Zertifizierungsaudit	474.0 Pt	250.4 Pt	53 %	2008	2008
	1. Re-Audit	Pt	Pt	%		
	2. Re-Audit	Pt	Pt	%		

3.2 Energiepolitische Zielvorgaben

Die Gemeinde Herzogenbuchsee verfolgt mit Ihrer Energiepolitik die folgenden Ziele. Sie orientiert sich dabei an den Zielvorgaben von EnergieSchweiz. Auszug aus dem Energieleitbild von 2008:

Qualitative Zielsetzungen Energie

- Innerhalb des gegebenen gesetzlichen Rahmens entwickelt die Gemeinde Herzogenbuchsee ihre kommunale Energiepolitik als Teil ihrer Gemeindeautonomie. Die rechtlichen und gesetzlichen Auflagen sind dabei vollumfänglich zu erfüllen.
- Überall dort, wo die Gemeinde Herzogenbuchsee bei der Umsetzung der energiepolitischen Zielsetzungen direkte oder indirekte Einflussmöglichkeiten hat, verhält sie sich vorbildlich. So wird das Verwaltungshandeln glaubwürdig.
- Die Gemeinde engagiert sich bei der Förderung moderner, zeitgemässer Energieanwendungen, sei es, dass sie selbst solche Anlagen baut und betreibt; sei es, dass sie durch Unterstützung und optimalen Rahmenbedingungen den Bau und den Betrieb solcher Anlagen initiiert und fördert.
- Die Gemeinde Herzogenbuchsee, als Alleinaktionärin am kommunalen Versorgungsunternehmen EWK AG, hält diese an, ihre Gewinne vorab aus qualitativer Verbesserung und Ausweitung ihrer Dienstleistungen zu erwirtschaften. Die aktive, zielgruppenorientierte Beratung über die vielfältigen Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung soll ein noch grösseres Gewicht erhalten.
- Die Erteilung und Bewahrung des Labels Energiestadt hat für die Gemeinde hohe Priorität.

Quantitative Zielsetzungen Energie

Verwaltung

- Die Gemeinde Herzogenbuchsee beabsichtigt, den Energieverbrauch der Verwaltung in ihrem Einflussbereich sukzessive zu reduzieren.

Gemeindeeigene Bauten

- Bei Sanierungen und Neubauten von gemeindeeigenen Gebäuden gilt als Ziel mindestens der Minergie-Standard.

Qualitative Zielsetzungen Mobilität

- Die Gemeinde Herzogenbuchsee fördert alternativ zum Auto zielgruppenorientiert die Verbindungen von Tür zu Tür, nebst infrastrukturellen Massnahmen insbesondere auch mit betrieblichen und dienstleistungsorientierten Angeboten und gezielter Information. Damit sollen für alle VerkehrsteilnehmerInnen Verbesserungen der Verkehrsabläufe resultieren und insgesamt die Standortqualität der Gemeinde gestärkt werden.

Mobilität - Ziele und Strategien

- Die Aktivitäten der Gemeinde sollen dazu beitragen, dass sich der Anteil des MIV im Binnen-, Ziel- und Quellverkehr bis 2011 spürbar reduziert.
- Die Gemeinde initiiert eine kommunale Plattform (z.B. Fachgruppe Mobilität, jährliche Workshops), welche externe Ressourcen und Synergien nutzt, Mobilitätsprogramme erarbeitet, umsetzt, multipliziert und evaluiert. Die Wirkung wird damit mit wenig Verwaltungsaufwand erhöht.
- Die Lebens- und insbesondere die Wohnqualität soll kontinuierlich von den BürgerInnen spürbar positiver beurteilt werden. Geschäfte, Gewerbe und Industrie spüren positive Impulse.
- Zur verbesserten Wirkung und einfacheren Kommunikation werden die Massnahmen im Programm inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt und paketweise festgelegt.

3.3 Bestandesaufnahme der bisherigen energiepolitischen Leistungen

Hier ist der vollständig ausgefüllte und gemäss Auditrapport (Kapitel 5) bereinigte Energiestadt-Massnahmenkatalog beizulegen.

3.4 Energieleitbild und Aktivitätenprogramm Energiestadt der nächsten Beurteilungsperiode

Hier sind die beschlossenen Instrumente Energieleitbild und Aktivitätenprogramm Energiestadt beizulegen.



Kapitel 4: Belege und Dokumentationen

european energy award
*Herzogenbuchsee_ESB_K1-
4_Antrag_Portrait_d_2008_080818
_BM.doc*

Erstellt am: 18.8.2008

Inhaltsverzeichnis der Belege und Dokumentationen

4.1 Protokollauszüge der Gemeinderatsbeschlüsse zum Antrag

4.2 Empfehlung der kantonalen Energiefachstelle zum Antrag

4.3 Zahlenbelege und rechnerische Nachweise von Daten im Massnahmenkatalog

4.4 Beispiele und Publikationen zu erfolgten Energiestadt-Aktivitäten, insbesondere zur herausragenden Leistung der Gemeinde (s. Kap. 2)

4.5 Weitere wichtige Dokumente